

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 37

Artikel: Truppenzusammengzug 1865

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Infanteriegewehr. Schritt.	Stützer. Schritt.	Jägergewehr. Schritt.
Praktisches Maximum des bestrichenen Raumes mit Berücksichtigung der Streuung	400	400	400
Entsprechende Schußweite	310	310	310
Entsprechende Visierhöhe	3,""2	2,""5	3,""8

Dieses praktische Maximum bezieht sich auf das mittlere Geschöß, das sich in der Axe des Streuungskegels bewegt; $\frac{1}{3}$ aller Schüsse streuen auf dem Boden zwischen 345 und 460, $\frac{1}{3}$ zwischen 290 und 345 und der übrige Achtel, der sich über die bestrichene Zone erhob, von 460 bis 510 Schritt.

Statt der Schußweite von 310 Schritt, welche dem praktischen Maximum entspricht, wird die von 300 genommen und die Visierhöhe für 300 Schritt ist den Flugbahnen und Streuungsverhältnissen gemäß für die erste Visierstellung bei der Graduation des neuen Infanteriegewehrs festgesetzt worden.

(Schluß folgt.)

Truppenzusammensetzung 1865.

4. 7. 65

Generalbefehl Nr. 1.

Offiziere und Soldaten!

Der diesjährige Truppenzusammensetzung vereinigt uns auf einem Punkte, der erst am Schlusse des vorigen Jahrhunderts (1799) noch Zeuge ruhmreicher Kämpfe gewesen ist.

Wir können die Lehren jener Zeit doppelt verwerthen, einmal indem wir der kriegerischen Tugenden eingedenkt sind, welche die an der Glatt, Läg und Thur kämpfenden fremden und einheimischen Truppen damals in so glänzender Weise entfaltet haben; dann aber auch, indem wir jener warnungsvollen Zeit uns erinnern, wo das vom Partegeist zerrissene und daher ohnmächtige Vaterland fremdem Einflusse und fremder Gewalt Preß gegeben war.

Ein Volk kann seine Freiheit und Selbstständigkeit nur durch treues Zusammenhalten und mit den Waffen in der Hand erringen und behaupten.

Ein Volk vertraut aber diese Güter nur dann dem Waffenglück, wenn es im Gebrauche der Kampfmittel geübt ist.

Um diese Übung vollends zu erlangen, sind bei uns die Truppenzusammensätze geschaffen und seit einer Reihe von Jahren, wenn auch nicht ohne grosse Opfer für den Bund und die Kantone, doch mit sichtbarem Erfolge für unsere Wehrhaftigkeit geübt worden.

Die Aufgabe, die wir zu lösen haben, ist uns dadurch nahe gelegt: Sie ist keine leichte, kann aber wesentlich dadurch gefördert werden:

dass wir ein praktisches und daher allein nutzbares System und Verständnis in alle unsere Übungen und was damit zusammenhängt, legen;

dass wir, und zwar in allen Graden, mit derjenigen Unverdrossenheit an die Arbeit gehen und darin trotz allen Schwierigkeiten ausharren, von der jeder militärische Erfolg abhängt;

dass wir in unseren Forderungen gegenüber der Verwaltung und den Bürgern genügsam, im gesell-

schaftlichen Verkehr anständig und verträglich und in dienstlicher Beziehung diszipliniert uns zeigen;

dass insbesondere die Höhergestellten in allem, was den Dienst betrifft, den Untergebenen durch das gute Beispiel voranleuchten und ob ihren eigenen Bedürfnissen die Sorge für das Wohl der Truppen nicht vergessen.

Vereinigen wir unsere Kräfte, um in allen diesen Richtungen Resultate zu erzielen, die geeignet sind, das Vertrauen des Landes zu seiner nationalen Wehrkraft zu stärken!

Generalbefehl Nr. 3.

I.

Den Felddienstübungen des diesjährigen Truppenzusammensetzung wird folgende strategische Supposition zu Grunde gelegt:

Der Feind beabsichtigt mit seiner Hauptmacht über Eglisau nach Zürich vorzudringen, während er zur Sicherung seiner linken Flanke und um den Eisenbahnnodenpunkt Winterthur zu besetzen, ein Korps dahin detachierte, dem als Hauptoperationslinie die Straße über Andelfingen angewiesen ist.

Dieses Detachement heißt das Ostkorps und besteht aus:

2 Infanterie-Bataillonen,

4 Dragoner-Kompanien,

1 12=er Kanonenbatterie nebst $\frac{1}{2}$ Kompanie Infanterie als Partikularbedeckung,

1 Pontontrain.

Der schweizerischen V. Armeedivision ist die spezielle Aufgabe der Bewachung und Vertheidigung der unteren Thurlinie zugedacht. Dieselbe wird sich daher rechtzeitig gegen die Thur vorbewegen, allfällige, bereits auf das linke Ufer übergegangene feindliche Abtheilungen vertreiben und dort an passender Stelle Posto fassen:

Die V. Armeedivision heißt Westkorps und besteht aus:

- 3 Infanteriebrigaden,
- 2 Halbbataillons Scharfschützen,
- 2 Batterien nebst 1 Kompanie als Partikularbedeckung,
- 1 Parkkompanie,
- 1 Sappeurkompanie,
- 1 Guiden-Detachement.

Das Westkorps kann auf die Verstärkung durch eine Raketenbatterie, welcher $\frac{1}{2}$ Kompanie Infanterie als Bedeckung zugetheilt ist, zählen.

Auf diese Supposition basiren nicht blos die eigentlichen Kriegsmanöver, sondern sollen sich schon die Dislokationen vom 9. bis 18. sowie ein Theil der in diesem Zeitraum stattfindenden Vorübungen stützen.

II.

Mit dem 18. September, wo sich die beiden Korps gegen einander in Bewegung setzen, hört jede Verbindung zwischen denselben auf und es wird weder Tagwache noch Zapfenstreich geschlagen oder geblasen.

Freie Kommunikation haben während diesen Übungen blos:

- a. die Offiziere des großen Stabes; sie tragen als Unterscheidungszeichen die Feldmütze;
- b. die Regierungskommissäre der Kantone Zürich, Schaffhausen und Thurgau;
- c. die nicht im Dienst sich befindenden einheimischen, sowie allfällige fremde Offiziere, die den Übungen beitwohnen;
- d. Die dem Hauptquartier beigegebenen Guiden (sie tragen eine weiße Schleife am Käppi);
- e. die Kranken- und Lebensmittelführer und beziehungsweise Träger (sie führen ein kleines weißes Fähnlein mit sich);
- f. die Munitionstransporte, d. h. die damit beauftragte Parktrainmannschaft. (Der für die Feldmanöver benötigte Bedarf an Exerzier-Munition wird den Truppen vom Divisionspark aus in zwei Malen und zwar erstmals den 17. und hernach den 19. Sept., nach jeweiligem Schlusse der Manöver zugeführt werden.)

III.

Bezüglich des Verhaltens der Truppen während der Kriegsübungen werden folgende Vorschriften zu genauer Nachachtung im Interesse eines geregelten Ganges der Manöver aufgestellt:

1. Die Kriegsübungen sollen den Offizieren und der Mannschaft ein möglichst getreues Bild des Ernstfalles geben, daher sollten im Allgemeinen bei jenen keine taktischen Handlungen oder Unterlassungen vorkommen, die diesen nicht entsprechen.

2. Das Ostkorps trägt als Erkennungszeichen grüne kurze Zweige auf der Kopfbedeckung.

3. Es dürfen keine Zivilpersonen als Ausspäher (oder Spione) verwendet werden.

4. Alle Bewegungen sollen mit Ruhe und Umicht kommandiert und unter möglichster Benutzung des Terrains vollzogen werden. Offene Gegenden, welche keine Deckung bieten und von Artillerie be-

strichen werden oder von Kavallerie besetzt sind, sollen wo möglich ausgewichen oder im Laufschritt passirt werden — coupirtes Terrain je nach Umständen gebückt oder kriechend. Der Rückzug des Weichenden darf nicht durch unnatürliches Drängen erschwert werden.

5. Die zu häufigen und also ungerechtfertigten Kavallerie-Attaquen sind zu vermeiden; es muß in dieser Beziehung den Kavalleriekommandanten einigermaßen freie Hand gelassen werden.

6. Einzuhaltende Distanzen bei den Gefechten:

bei Bajonettangriffen und Kavallerie-Attaquen ungefähr 50 Schritte,

bei Infanterie- und Jägerfeuer ungefähr 150 Schritte,

bei Artilleriefeuer ungefähr 250—500 Schritte.

7. Feuer auf zu große Distanzen sind verboten. Derjenige Truppentheil, der dieselben nicht einhält, hat sie sofort wieder herzustellen.

Zu diesem Behuf wird der im Angriff zu Hestige oder in der Vertheidigung zu Hartnäckige zurückgehen. Der Gegner nimmt das Gewehr beim Fuß (Kavallerie steckt den Säbel ein), sobald er das Überschreiten der Distanzen bemerkt.

8. Rascheres Vor- und Zurückgehen wird durch Signale oder Befehle ausgeführt.

9. Brücken, die mit einer weißen Fahne bezeichnet sind, sind als ungangbar zu betrachten.

10. In der Nähe einzelner Gebäude und in Ortschaften soll nicht geschossen werden; letztere werden nur am Eingange vertheidigt.

11. Gefangene werden nicht gemacht.

12. Wird auf einem Punkte Fahnenmarsch geschlagen oder geblasen, so haben die Spielleute der verschiedenen Truppenabtheilungen das Zeichen zu wiederholen, worauf die Truppen ihre Bewegungen einstellen, Gewehr beim Fuß nehmen und weitere Befehle gewärtigen. Die Kavallerie und die Trainsoldaten sitzen ab.

13. Der Schluß eines Manövers wird durch Schlagen oder Blasen des Zapfenstreiches angezeigt, worauf die Plänkler eingezogen und die Kolonnen formirt werden.

Jeder Truppentheil verfügt sich rasch auf den ihm bezeichneten Sammelplatz, wo er die weiteren Befehle erhalten wird.

IV.

Verhalten gegenüber dem Eigenthum der Bürger.

1. Häuser und andere Gebäude, Gärten, Weinberge, Baumschulen, junge Waldbpflanzungen, Felder, die mit Früchten bepflanzt sind, sowie besonders Kleenäcker, die durch Betretung leicht verborben werden, sind als ungangbar zu betrachten.

2. Güterschaden soll überhaupt möglichst vermieden werden und es ist daher Pflicht eines jeden Offiziers, den betreffenden Grundeigenthümern im Schutze ihres Eigenthums Beihilfe zu leisten und zwar sowohl gegen Zivil- als Militärpersonen.

3. Die Guiden als Armeegesellschaften werden unter Anderm ihr Augenmerk ebenfalls auf die Verhütung von Feldschaden durch Unbefugte richten.

Generalbefehl Nr. 4.

Nachdem die Spezialwaffen in die Linie eingerückt sein werden, hat das gesammte Uebungskorps folgende Organisation:

Ober-Kommando.

Großer Stab.

Oberkommandant Schwarz, Samuel, eidgen. Oberst. Chef des Stabes Mollet, Joh., eidgen. Oberstleut. Generaladjutant Munzinger, Wilh., eidgen. Oberst-lieutenant.

Adjutant von Rougemont, Jean Fried. Alb., eidgen. Stabshauptmann.

„ Davall, Emil, eidgen. Stabshauptmann. Stabssekretär Karrer, Joh. Ib., eidgen. Stabs- sekretär.

Großrichter von Ziegler, Hans, eidgen. Stabsmajor. Auditor Häberlin, Eduard, eidg. Stabshauptmann. Oberkriegskommissär Schenk, Joh. Jakob, eidgen. Oberstleut.

Adjutant Hoz, Heinrich, eidgen. Stabshauptmann. „ Gloor, Jakob, eidgen. Stabshauptmann. „ von Ott, Jakob, eidgen. Stabsleut.

Stabsarzt Dr. Wieland, Fridolin, eidgen. Obersift. Spitalarzt Dr. Weinmann, J. Alb., eidgen. Stabs- hauptmann.

Assistent Dr. Lüscher, Franz, eidgen. Assistanzärzt. Ambulancenkommissär Hartmann, Jakob, eidgen. Stabsunterleut.

Ober-Pferdarzt Zangger, Joh. Rudolf, eidg. Stabs- hauptmann.

Guiden-Abtheilung der Kompagnie Nr. 2 Schwyz.

West-Korps (V. Division.)

Stab der Division.

Divisionskommandant von Salis, Jakob, eidgen. Oberst.

Divisionadjutant Tronchin, Louis, eidgen. Oberstleut.

Adjutant Pfyffer, Georg, eidgen. Stabshauptmann.

Ordonnanzoffizier Salis, J., Infant.-Lieutenant (Volontaire).

Stabssekretär Sidler, J. J., eidg. Stabssekretär.

Divisioningenieur Siegfried, Herm., eidg. Obersift.

Adjutant La Nicca, Christ., eidgen. Stabsmajor.

„ Fäsch, Jules Louis, eidg. Stabsoberleut.

„ Butticez, Charles, eidgen. I. Stabsunter- leutenant.

„ Finsterwald, Sl., eidg. Instruktor II. Kl.

Kommandant der Artillerie Girard, Ami, eidgen.

Oberstleut.

Adjutant Pfenninger, Johann, eidg. Stabshauptm.

„ Stampfli, Joseph, eidgen. Stabshauptm.

Kommandant des Parks Falkner, Rudolf, eidgen.

Stabsmajor.

Divisionskriegskommissär Kramer, Heinrich, eidgen.

Stabsmajor.

Adjutant Ulli, Jakob, eidgen. Stabshauptmann.

„ Feller, Louis, eidgen. Stabsleut.

Kriegskommissär für die Artillerie Bernoulli, Wilh., eidgen. Stabshauptmann.

Adjutant Nef, Joh. Jakob, eidgen. Stabsoberleut.

„ Blumer, Johann, eidgen. Stabsunterleut.

Kriegskommissär für die Scharfschützen Laffon, Joh.

Konrad, eidgen. Stabshauptm.

Divisionsarzt Dr. Ruepp, Traugott, eidgen. Stabs-

major.

Divisionsstabspferdarzt Meyer, Joh. Joseph, eidgen.

Stabshauptmann.

Guiden-Abtheilung der Kompagnie Nr. 2, Schwyz.

Truppen.

Genie.

Sappeurkompanie Nr. 4, Bern.

Artillerie.

24-z Haubitzenbatterie Nr. 1, Zürich.

4-z Kanonenbatterie Nr. 15, Baselland.

Raketenbatterie Nr. 29, Bern.

Parkkompanie Nr. 39, Aargau.

Als Bedeckung der Artillerie:

Infanterie Einzelkompanie Nr. 16, Baselstadt.

1/2 " " 18, Baselland.

Schützen.

Bataillon 1. Kommandant Schäbler, Adolf, eidg.

Stabsmajor.

Schützenkompanie Nr. 9, Bern.

" " 31, St. Gallen.

" " 33, Bern.

Bataillon 2. Kommandant Künzli, Arnold, eidg.

Stabsmajor.

Schützenkompanie Nr. 35, Zürich.

" " 41, Glarus.

" " 43, Luzern.

Brigade 1.

Infanterie.

Kommandant der Brigade Meyer, J. Karl, eidgen.

Oberst.

Brigadenadjutant Leuw, Louis, eidg. Stabsmajor.

Adjutant Paschoud, Charles, eidg. Stabshauptm.

Ordonnanzoffizier de Gondé, St. L., Stabsleut.

Volontaire.

Brigadenkommissär Bündel, F. Wilhelm, eidgen.

Stabshauptmann.

Brigadenarzt (zugleich Chef der Ambulance-Sektion)

Dr. Gut, Joh. Jakob, eidgen.

Stabshauptmann.

Zugtheilte Dr. Wieland, Emil, eidgen. Stabs-

oberleutnant.

Dr. Baur, Arnold, eidgen. Stabs-

unterleutnant.

Ambulancenkommissär Müller, Wilhelm, eidg. Stabs-

unterleutnant.

Stabssekretär Eschäppat, Adolf, eidg. Stabssekretär.

Guiden-Abtheilung der Kompagnie Nr. 2, Schwyz.

Infanterie-Bataillon Nr. 9, Zürich.

" " 60, Bern.

1/2 " " 49, Thurgau.

Ambulance-Sektion Nr. 1.

Brigade 2.

Kommandant der Brigade Brändlin, Karl, eidgen.

Oberst.

Brigadenadjutant Krauß, G. Rudolf, eidg. Stabs-

major.

Adjutant Berlinger, J. G., eidgen. Stabsleut.	Kriegskommissär für die Pontonniers Verch, Joh.
Brigadenkommissär Schaufelberger, Joh., eidgen.	Ib., eidg. Stabshauptmann.
Stabsoberleut.	
Brigadenarzt (zugleich Chef der Ambulance-Sektion)	Kriegskommissär für die Artillerie Corragioni, G.,
Dr. Rheiner, J. J. Hermann,	eidg. Stabsleut.
eidg. Stabshauptmann.	
Zugethieilt Dr. Fisch, Emil, eidg. Stabs-	Kriegskommissär für die Kavallerie Kesselring, Ib.,
unterleutnant.	von Schaffhausen, eidg. Stabs-
Ambulancekommissär Vogel, F. G., eidgen. Ambu-	hauptmann.
lancekommissär.	
Stabssekretär Schabelitz, Jak., eidg. Stabssekretär.	Adjutant Grob, Gustav, von Winterthur, eidgen.
Guiden-Abtheilung der Kompagnie Nr. 2, Schwyz.	Stabsleutnant.
Infanterie-Bataillon Nr. 17, Aargau.	
" " 34, Zürich.	Brigadenarzt (zugleich Chef der Ambulance-Sektion)
1/2 " " 49, Thurgau.	Dr. Keiser, August, eidg. Stabs-
Ambulance-Sektion Nr. 2.	hauptmann.
Brigade 3.	Zugethieilt Dr. Lehmann, G., eidg. Stabsoberleut.
Kommandant der Brigade Bachofen, Samuel, eidg.	Dr. Jäger, Gotth., eidg. Stabsunterleut.
Oberst.	Ambulancekommissär Rechsteiner, Konrad, eidgen.
Brigadenadjutant Müller, Heinrich, eidgen. Stabs-	Stabsunterleut.
hauptmann.	Stabssekretär Huggenberger, Ulrich, eidgen. Stabs-
Adjutant von Mechel, Hans, eidgen. Stabshauptm.	sekretär.
Brigadenkommissär Stapfer, Eduard, eidg. Stabs-	Guiden-Abtheilung der Kompagnie Nr. 2, Schwyz.
hauptmann.	Truppen.
Brigadenarzt (zugleich Chef der Ambulance-Sektion)	Genie.
Dr. Willy, Rudolf, eidg. Stabs-	Pontontrain mit Kompagnie Nr. 3, Bern.
hauptmann.	Artillerie.
Zugethieilt Dr. Curti, Ferdinand, eidg. Stabs-	12=8 Kanonenbatterie Nr. 7, Baselstadt.
oberleutnant.	Kavallerie.
Dr. Neukomm, eidg. Assistenzarzt.	Dragoner-Kompagnie Nr. 1 Schaffhausen.
Ambulancekommissär Müller, Friedrich, eidg. Stabs-	" " 3 Zürich.
unterleutnant.	" " 9 St. Gallen.
Stabssekretär Blösch, Ernst Eduard, eidg. Stabs-	" " 14 Thurgau.
sekretär.	Infanterie.
Guiden-Abtheilung der Kompagnie Nr. 2, Schwyz.	Bataillon Nr. 43, Bern.
Infanterie-Bataillon Nr. 24, Luzern.	" " 74, Unterwalden.
" " 28, St. Gallen.	1/2 Einzelkompagnie Nr. 18, Baselland, als Be-
Halbbataillon " 76, Schwyz.	deckung der Artillerie.
Ambulance-Sektion Nr. 3.	Guiden-Sektion Nr. 4.
Ost-Korps (Selbstständige Brigade).	
Stab der Brigade.	
Kommandant der Brigade Scherer, Joh. Ib., eidg.	
Oberst.	
Brigadenadjutant Schindler, Kaspar, eidg. Stabs-	
hauptmann.	
Adjutant Buhmann, Theodor, eidg. Stabsüberleut.	
Ordonnanzoffizier Schmid, Arnold, Dragonerleut.,	
Volontaire.	
" von Salis, Eduard, Guidenleut.,	
Volontaire.	
Kommandant der Artillerie von Erlach, Rudolf,	
eidgen. Stabsmajor.	
Adjutant Meister, Hans Utr., eidg. Stabsüberleut.	
Kommandant der Kavallerie Zehnder, Gottlieb, eidg.	
Oberstleut.	
Adjutant Graf, Bernhard, eidg. Stabshauptmann.	
Brigadenkommissär Trümpf, Egidius, eidgen. Stabs-	
hauptmann.	
Adjutant Müller, Karl, eidgen. Stabsüberleut.	
" Blumer, H., eidgen. Stabsunterleut.	

Instruktion für die Korpskommandanten der Ue-
bungsdivision und der selbstständigen Brigade.

I.

Die Aufgabe und dienstliche Beschäftigung für die Zeit vom 6. bis 9. Sept. wird dahin punktirt:

1. Der Stab der V. Division und die Stäbe der Infanteriebrigaden verfügen sich am 6. Vormittags in die für die Vorübungszzeit angewiesenen Kantonemente und bereiten dort vor:

- Die Organisation ihrer Bureaux.
- Die Lokale für Unterbringung der am 9. und später einrückenden Truppen und Pferde. Ist auch vorgesehen, daß die Offiziere besondere Zimmer mit Betten erhalten, so werden sich doch in der Regel mehrere in ein und dasselbe Lokal theilen und selbst höhere Stabsoffiziere mit einem Zimmer sich begnügen müssen.
- Die Kocheinrichtungen.
- Die Lokale für die Polizeiwachen, die Kranken, Arrestanten und Arbeiter.
- Den Parkplatz.
- Die nothwendigen Requisitionsfuhren für die